

# Verbands-Zeitung

Organ für die Interessen der Arbeiter in Brauereien, Brennereien, Mühlen und verwandten Betrieben  
Publikationsorgan des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgruppen

Erscheint wöchentlich am Sonnabend  
Einzelpreis: vierteljährlich 2,10 Mark, unter Kreuzband 2,70 Mark  
Eingetragen in die Postzeitungsliste

Verleger u. verantwortl. Redakteur: Fr. Ritz, Berlin-Lichtenberg  
Redaktion und Expedition: Berlin D. 77, Schilderstraße 6  
Druck: Vorwärts-Verlagsdruckerei: Paul Singer & Co., Berlin SW. 68

Insertionspreis:  
Die sechsgehaltene Hofzeitschrift 40 Pfennig, für Mitglieder 30 Pfennig  
Schluß für Inserate: Montag früh 8 Uhr.

## Die Volksversicherung.

### Die Reform der Volksversicherung durch die Volksfürsorge.

II.

Die Versicherungsbedingungen der Volksfürsorge unterscheiden sich von denen der alten Gesellschaften in allen wesentlichen Punkten; vor allem in den Bestimmungen über die Umwandlung und den Rücklauf von Versicherungen.

### Umwandlung von Versicherungen.

Bei einem bei zehn namhaften Versicherungsgeellschaften, die die Volksversicherung betrieben, erfolgten Gesamtabgänge von 600.226 im Jahre 1911 erloschenen Volksversicherungen sind 304.090 = 50,66 Proz. der Gesamtzahl ohne jede Vergütung verfallen. Über 300.000 Personen büßten die von ihnen bezahlten Eintrittsgelder von 1,50 Mk. bis 2 Mk. pro Versicherung und ihre an die Versicherungsgeellschaften entrichteten Prämien ein.

Nach den Versicherungsbedingungen der bestehenden Gesellschaften verfallen alle Versicherungen, wenn die Versicherten länger als vorgeschrieben mit ihren Zahlungen im Rückstande bleiben. In den ersten drei Jahren wird ihnen bei den meisten Gesellschaften keine Vergütung für die eingezahlten Prämien gezahlt; erst nach drei Jahren können die Versicherten laut Gesetz verlangen, daß ihre Versicherung in eine prämiensfreie umgewandelt wird. Diese Umwandlung erfolgt in der Regel derart, daß die Versicherungssumme im Verhältnis der eingezahlten Prämien zu der Gesamtsumme der für die ganze Versicherungsdauer zu leistenden Prämien herabgesetzt wird.

Die Versicherungsgeellschaften behaupteten, auch die Volksfürsorge werde so verfahren müssen. Die Volksfürsorge hätte nun das schwierige Problem, den Verfall von Versicherungen nach Möglichkeit zu verhüten, ebenfalls nicht gut lösen können, wenn sie, wie die alten Gesellschaften, lediglich Kapitalversicherungen eingeführt hätte. Die Volksfürsorge hat aber neben dieser auch Sparversicherung, deren Einführung die großen Gesellschaften fast ausnahmslos stets abgelehnt haben.

Infolge Einführung der Sparversicherung ist die Volksfürsorge in der glücklichen Lage, schon im ersten Jahre des Bestehens einer Versicherung den Verfall fast ganz auszuschließen. In ihren Versicherungsbedingungen zu den Kapitalversicherungen heißt es:

„Erfolgt die Zahlung der Prämien nicht binnen zwei Monaten vom Fälligkeitstag ab, so treten folgende Wirkungen ein:

a) Ist auf die Versicherung noch nicht eine volle Jahresprämie gezahlt, so wird sie in eine Sparversicherung umgewandelt, wobei die eingezahlten Prämien abzüglich 20 Proz., mindestens aber von 1 Mk., dem Versicherten angerechnet werden.

b) Hat die Versicherung mindestens ein Jahr bestanden und ist die Prämie für diesen Zeitraum bezahlt, so wandelt sich die Versicherung von selbst in eine prämiensfreie um.“

Die Umwandlung erfolgt in der Weise, daß an die Stelle der vereinbarten Versicherungssumme der Betrag tritt, der sich für das Alter des Versicherten ergibt, wenn die auf die Versicherung entfallende Prämienreserve als einmalige Prämie angesehen wird.

Beide Arten der Umwandlung sind für die Versicherten die denkbar günstigsten; im ersten Jahre der Versicherung ist für die Versicherten die Umwandlung auf Sparversicherung am vorteilhaftesten, bei schon erfolgter Einzahlung größerer Prämiensummen wirkt für sie die zweite Art günstiger.

Ohne irgendwelche Vergütung werden bei der Volksfürsorge also nur in wenigen Ausnahmefällen Versicherungen verfallen; der festgesetzte geringe Abzug im ersten Jahre der Versicherung von 20 Proz. der eingezahlten Prämien war notwendig, um nicht die Interessen der regelmäßigen Zahler zu schädigen. Die Volksfürsorge hat bei jeder Versicherung von vornherein Risiko zu tragen. Stirbt der Versicherte im ersten Versicherungsjahre, so werden die eingezahlten Prämien zurückerstattet, tritt der Tod infolge eines körperlichen Unfalls ein, so wird die volle Versicherungssumme gezahlt. Für jede Versicherung entstehen außerdem Verwaltungskosten, so daß der Abzug von 20 Prozent der eingezahlten Prämien als ein sehr minimaler zu bezeichnen ist.

### Kündigung resp. Rücklauf von Versicherungen.

Die Gegner der Volksfürsorge haben, obgleich sie von ihren Versicherungsbedingungen nicht die geringste Kenntnis hatten, fortgesetzt die Mär verbreitet, die Volksfürsorge beabsichtige eine „eiserner Umklammerung der Versicherten von der Wiege bis zum Grabe“. Wer sich der Volksfürsorge einmal angeschlossen habe, sei ihr unrettbar für seine ganze Lebenszeit verfallen.

Die Gegner sind im Irrtum. Die Volksfürsorge wandelt nicht die Bahnen der alten Gesellschaften, in deren Versicherungsbedingungen es heißt:

„Eine vorzeitige Zahlung für die Volksversicherungen oder deren Veleihung durch die Gesellschaft oder ein Rücklauf findet nicht statt.“

Dagegen heißt es in den Versicherungsbedingungen der Volksfürsorge für die Kapitalversicherungen:

„Der Versicherungsnehmer kann die Versicherung jederzeit zum Schlusse des Versicherungsjahres kündigen.“

Im Fall einer Kündigung zahlt die Volksfürsorge vier Fünftel der auf die Versicherung geschäftsplanmäßig entfallenden Prämienreserve gegen Duntung zurück.“

Bei den Sparversicherungen lautet der Passus:

„Der Versicherungsnehmer kann die Versicherung jederzeit kündigen. Im Fall einer Kündigung zahlt die Volksfürsorge 95 Proz. der für die Versicherung angeammelten Prämienreserve und die nicht gutgeschriebenen Prämien zurück.“

Welche Gesellschaft außer der Volksfürsorge gestattet bei der Volksversicherung unter derart kulantem Bedingungen die Kündigung von Versicherungen?

Die Volksfürsorge bedarf keines Zwanges; sie wird ihre Leistungen, ihre Taten für sich reden lassen.

### Rücklaufs- und Umwandlungstabellen.

Für den Versicherten ist der normale Ablauf der Versicherung immer das günstigste. Bei einem Rücklauf oder einer Umwandlung der Versicherung in eine prämiensfreie entstehen für den Versicherten Verluste selbst dann, wenn, wie dies bei der Volksfürsorge der Fall ist, in der kulantesten Weise verfahren wird. Auch die Volksfürsorge muß sich an die gesetzlichen Vorschriften über die Bildung von Prämienreserven für die Versicherten halten; sie kann und darf nicht die Interessen derjenigen, welche ihre Prämien bis zum Ablauf ihrer Versicherung regelmäßig zahlen, zugunsten solcher Versicherten schädigen, welche ihre Versicherung vorzeitig aufgeben. Für jede eingegangene Versicherung hat die Gesellschaft Risiko getragen, sind ihr Unkosten erwachsen, wofür bei einer Umwandlung oder einem Rücklauf Abzüge gemacht werden müssen.

Was aber bisher das große Mißtrauen im Volke gegen die Versicherungsgeellschaften nachgerufen hat, war der Umstand, daß sie bis auf wenige Ausnahmen die Versicherten völlig im unklaren darüber ließen, auf welche Beträge sie im Falle einer Umwandlung oder bei einem Rücklauf Anspruch hatten.

Die Volksfürsorge wird auch nach dieser Richtung reformierend wirken.

In ihren Versicherungsbedingungen zu den Kapitalversicherungen heißt es deshalb ausdrücklich:

„Die Höhe des Betrages für den Schluß des einzelnen Versicherungsjahres ergibt sich aus der dem Versicherungschein beigelegten Tabelle.“

Aus der jedem Versicherungsschein beigelegten Tabelle kann jeder Versicherte ersehen, auf welchen Betrag er bei einer Umwandlung oder bei einem Rücklaufe rechtmäßigen Anspruch hat.

Wahrheit und Klarheit ist die Grundlage des Vertrauens! Für die Volksfürsorge gibt es ihren Versicherten gegenüber keine „Geschäftsgeheimnisse“!

### Keine besonderen Gefahrrenten.

Die Grundlage des ganzen Versicherungswerts der Volksfürsorge ist die allgemeine Solidarität der Interessen; sie hat deshalb auch nicht, wie dies von mehreren älteren Gesellschaften geschehen, für besonders gefährdete Berufs-Ausnahmestimmungen geschaffen. Nach den Praktiken der alten Gesellschaften sind für Berufsleute, in welchen die Sterblichkeitsziffer eine höhere als im allgemeinen Durchschnitt ist, Sondertarife mit höheren Prämien resp. niedrigeren Versicherungssummen eingeführt worden, oder es wird, falls der gleiche Tarif zur Anwendung gelangt, das Eintrittsalter für Angehörige solcher Berufsleute um einige Jahre hinaufgeschraubt, wodurch ebenfalls eine Erhöhung

der Prämien resp. Erniedrigung der Versicherungssummen bewirkt wird, oder die Agenten erhalten Anweisung, bei diesen mit einem bestimmten günstigen Tarif überhaupt nicht zu akquirieren.

Auch die Volksfürsorge kann selbstverständlich nicht schwer Kranke Personen, deren Ableben bald zu erwarten steht und welche von allen Gesellschaften abgelehnt werden, verschern; sie würde sonst leichtfertig handeln und mit enormen Sterblichkeitsverlusten zu rechnen haben. Die Volksfürsorge macht jedoch keinen Unterschied nach der Berufsangehörigkeit, sie hat keine Ausnahmestimmungen für Bergarbeiter, Tabakarbeiter, Buchdrucker usw.; die eingeführten Tarife gelten für alle ohne Ausnahme.

Bei dem großen Interessentenreize der Volksfürsorge ist das höhere Risiko, welches sie dadurch trägt, auf die Allgemeinheit berechnel, ein äußerst minimales. Die Volksfürsorge wird in allen Distrikten Deutschlands, in allen Berufs gleichmäßig Versicherungen abschließen und kann deshalb ohne Gefahr alle Volksgenossen gleich behandeln.

### Gewähr für den Erfolg der Volksfürsorge.

Eine Volksversicherung wird nur dann für die Versicherten von Erfolg sein, wenn große Massen des Volkes sich bei ihr beteiligen. Je größer die Zahl der Versicherten, desto größer die Gewähr, daß die Wahrscheinlichkeitsberechnungen, auf welchen sie basiert, zutreffen werden. Je mehr Versicherungen, desto geringer das Risiko für die Gesellschaft, desto erheblicher und mit den Jahren stetig wachsend die Gewinnanteil für die Versicherten.

Die Volksfürsorge hat in dem Interessentenreize der gewerkschaftlich und genossenschaftlich organisierten Bevölkerung und ihrer Familienangehörigen eine sichere Gewähr dafür, daß sie im Laufe der Jahre Millionen von Versicherungen haben wird. Dazu kommt, daß sie ihre Werbearbeit nicht auf diese Kreise beschränkt, sondern alle, ohne Rücksicht auf ihre religiösen, politischen und wirtschaftlichen Anschauungen, für sich zu gewinnen bestrebt sein wird.

Vor allem wird die Volksfürsorge über allen anderen Gesellschaften gegenüber obliegen aus dem Grunde, weil die Vertrauenspersonen der Gewerkschaften und Genossenschaften für sie freudig und gern gegen geringe Entschädigungen wirken werden. Die Ersparnisse, welche dadurch in den Werbe- und Inkassokosten erzielt werden, kommen ausschließlich den Versicherten zugute.

Zur Kennzeichnung des großen Unterschieds hinsichtlich der Verwaltungskosten der Volksfürsorge und der alten Gesellschaften diene folgender Vergleich:

Die „Victoria“, die größte und bestorganisierte Versicherungsgeellschaft, veranschlagte 1912 an Abschlußprovisionen bei ihrer Volksversicherung 3.243.474 Mk. = 4,45 Proz. der Prämienentnahme im Betrage von 72,94 Millionen Mark. Diese Summe, auf 457.203 neu abgeschlossene Versicherungen verteilt, ergibt an Anwerbekosten für eine einzige Versicherung 7,35 Mk.

Für die Entgegennahme und Vermittlung eines Versicherungsantrags wird dagegen die Volksfürsorge ihren Vertrauensleuten nur 30 Pf. zahlen. Diese 30 Pf. werden aus der Beitrittsgebühr von 1 Mk., nicht aus der Prämienentnahme bezogen. 10 Pf. werden für die örtliche Verwaltung gerechnet; 60 Pf. gehen an die Zentrale für Police, Druckfachen usw.

An Inkassoprovisionen veranschlagte die „Victoria“ 1912 bei ihrer Volksversicherung 9581.995 Mark = 13,14 Proz. der Prämienentnahme.

Bei der Volksfürsorge erhalten die Vertrauensleute für die Entgegennahme der teuren Halbjahrsbeiträge 6 Proz.; die örtliche Rechnungsstelle bekommt 3 Proz. Bei der Spar- und Risikoversicherung werden für die Vertrauensleute 3 Proz., für die örtliche Rechnungsstelle 1 Proz. der Prämienentnahme berechnet.

Der Prämienentnahme werden bei der Volksfürsorge also nur 9 Proz. resp. 4 Proz. für Inkasso und örtliche Verwaltung entnommen.

Infolge ihrer großen Zahl von Versicherungen hat die „Victoria“ verhältnismäßig die niedrigen Verwaltungs-

Wollen von allen alten Gesellschaften, ein Vergleich mit anderen Gesellschaften würde den Unterschied zugunsten der Volkspolizei nach mehr hervorheben lassen.

Die Lage der gesamten Brauereiindustrie für die Vergangenheit ist ein wenig besser als für die Vergangenheit. Die Brauereiindustrie hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert. Die Volkspolizei hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert.

Die Volkspolizei hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert. Die Volkspolizei hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert. Die Volkspolizei hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert.

Das der Malzereindustrie.

Die industrielle Revolution hat unter dem Regime des modernen Großkapitalismus sich eine Gewinnform nach der anderen erdacht, zur höchsten Stufe entwickelt. Die Volkspolizei hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert.

Die Volkspolizei hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert. Die Volkspolizei hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert. Die Volkspolizei hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert.

Die Volkspolizei hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert. Die Volkspolizei hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert. Die Volkspolizei hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert.

haben also die ganze Malzereindustrie niemals an sich ziehen können, erhebt sich geschloffen, ihr Absatzmarkt wird auf die kleineren Brauereien ohne Malzereieinlage und auf solche beschränkt bleiben, die kleinen Brauereien für eine Malzereieinlage haben, und immer auf diejenigen, die ihre Eigenproduktion ergötzen müssen oder aus bestimmten Gründen wollen.

Die Entwicklung der Malzereieinlage blieb demnach im Verhältnis zu der der Brauereieinlage zurück, sowohl in Bezug auf die Summe an Kapital, Betrieben und Arbeiterzahl. Nach der Berufs- und Gewerbezahlung von 1895 waren in der Malzereieinlage tätig 4975 Arbeiter und Arbeiterinnen - darunter insgesamt 83 Jugendliche unter 16 Jahren. Nach den Ergebnissen der Zählung von 1907 hatte sich die Gesamtbeschäftigung auf 6619 vermehrt - darunter befanden sich 86 Jugendliche unter 16 Jahren.

Die modernen industriellen Entwicklungsbedingungen machen sich natürlich auch in der Malzereieinlage bemerkbar. Die Kleinbetriebe gehen nach und nach zugunsten der mittleren und Großbetriebe ständig zurück. 1895 waren in Betrieben, die bis zu 5 Personen beschäftigten, insgesamt 907 Arbeiter und Arbeiterinnen tätig, 1907 aber 1565. Von diesen waren jedoch 788 in Betrieben tätig, die 4 bis 5 Personen beschäftigten. - Da die Malzereieinlage in den mittleren Stadtteilen früher fast stets und auch heute noch größtenteils mit der Bierbrauerei zusammen behandelt wird, können wir hier keine genauen Entwicklungsübersichten geben. Nach der Gewerbezahlung vom Jahre 1907 verteilten sich die städtischen Malzereiarbeiter und -arbeiterinnen auf folgende Betriebsgrößenklassen. Es waren beschäftigt:

Table with 2 columns: Betriebsgröße (1-200 Personen) and Anzahl (76, 788, 1461, 3103, 491).

Ueber die Rentabilität der Malzereieinlage geben uns besten die Ergebnisse der Aktiengehilfsarten Auskunft. Es scheint, nach der Höhe der verdienten Dividenden, als ob sie nicht so gut wie das Brauereigewerbe rentiere. Zudem suchen die Malzfabriken auf alle möglichen Weisen ihre Gewinne zu verbessern. Ein beliebtes Mittel dafür ist auch bei ihnen die Niederkämpfung von Konkurrenz durch Aktienkauf und Säligung der angekauften Betriebe, durch Fusionen usw. Erst kürzlich hat ein Vertrag ab, den die Weihenstephan-Edelweissbier Malzerei-M.G. mit der Aktienmalzerei Remscheid an der Saartal im Jahre 1907 geschlossen hat. Die erstere Gesellschaft konnte von der letztgenannten einen Teil ihrer Anlagen unter der Bedingung, daß in dem anderen 4 Jahre lang nicht gearbeitet werden dürfe! Das ist wirklich ein probates Mittel, um sich die Konkurrenz vom Halse zu wahren!

Die Aktiengehilfsarten als Unternehmungsform ist in der Malzereieinlage verhältnismäßig noch sehr jung. Ein Unternehmen ist 42 Jahre alt, vier Gesellschaften erreichten bis jetzt ein Alter von 41 Jahren, während die meisten anderen Unternehmen nur 30 und weniger Jahre lang produzieren. Auch die Aktienkapitalien sind nicht so groß als wie etwa in der Brauereieinlage. Nur eine einzige Gesellschaft hat zwei Millionen Mark Aktienkapital, während 14 andere über ein solches von 1 bis 2 Millionen verfügen.

Aus dem Geschäftsjahre 1911/12 sind die Ergebnisse von insgesamt 39 Aktienmalzereien bekannt. Von 3 Gesellschaften werden keine Angaben über die verdienten Dividenden gemacht, während 9 keine Dividenden verteilen konnten. Die durchschnittliche Dividende der übrigen 27 Unternehmen betrug 6,57 Proz., 6 Gesellschaften erzielten eine niedrigere Dividende als wie im Vorjahre, während 11 Unternehmen erhöhte Gewinne auswieseten konnten. Wir machen sie in folgender Uebersicht namhaft. Es betrug:

Table with 4 columns: Gesellschaft, Aktienkapital, Dividende in Proz. 1910/11, Dividende in Proz. 1911/12.

Wie sich die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1912/13 entwickeln werden, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Die Aktienmalzereien verheimlichen neuerdings ebenso wie die Aktienbrauereien ihren Absatz, sonst könnte man aus dessen Höhe Schlüsse auf die Geschäftslage ziehen. Nur soviel ist bekannt, daß der Absatz ziemlich reger war. Da zudem auch an der Börse die Malzaktien verhältnismäßig fest stehen, so kann man wohl schließen, daß auch für dieses Jahr die Malzaktionäre im allgemeinen nicht weniger zu erwarten haben als wie im Vorjahre.

Arbeit und Lebensform.

Wo viel Licht ist, ist viel Schatten. Dieses Sprichwort kann auf die ungeheure wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte treffend angewendet werden. Einmalsteigend sind die kulturellen und technischen Fortschritte dieser Zeitperiode in Industrie, Handel und Verkehr. Neue Maschinen und Apparate haben einander ab, die Chemie liefert ihre Erfindungen, die modernen Verkehrsmittel zu Wasser und zu Lande wie in der Luft erfahren eine ungeheure Entwicklung, die man sich vor einigen Jahrzehnten nicht träumen ließ. In der Geschäftswelt ist der wirtschaftliche Aspekt von rein materieller, gerichtet auf die Verbesserung äußerer Lebensverhältnisse, der den Blick auf tiefere Dinge lenkt, das Gemüt und das Innenleben der Menschen unbeeinträchtigt läßt. Der wirtschaftliche Fortschritt war und ist nur möglich durch die rationellste Ausnutzung aller technischen Hilfsmittel und diese hatte die bis ins Kleinste durchgeführte Arbeitsteilung im Gefolge, wie sie der große Nationalökonom Adam Smith an die Spitze seines Systems gestellt hat. Es kann nicht geleugnet werden, daß durch die Arbeitsteilung die Produktivität der Arbeit gewaltig gehoben wurde, aber die Arbeit verlor dadurch ihren geistigen Gehalt, sie wurde entgeistigt, einseitig und ungesund für Körper und Geist. Die menschliche Arbeit, die eine Quelle reiner und höchster Lebensfreude und Lebensglücks sein soll, wurde herabgedrückt zum Mittel, das den Zweck hat, das menschliche Leben zu fristen. Einseitigkeit und Einförmigkeit der Arbeit nach zur Unmöglichkeit gesteigert. Rhythmuslos und gleichmäßig fließt das treulose Leben des Fabrikarbeiters dahin. Der Arbeitsprozeß mit seiner Arbeitsteilung bietet keine innere Befriedigung mehr. Sehr häufig sieht der Arbeiter das von ihm begonnene Arbeitsprodukt nie in seiner fertigen Gestalt.

Aufgabe einer Kulturbewegung wird es nun sein, dieser körperlichen und geistigen Verkümmern der arbeitenden Klasse entgegenzutreten. Diese Aufgabe hat nach die moderne Arbeiterbewegung erkannt. Ausgehend von dem Grundgedanken, daß es nicht allein Aufgabe der Menschheit sein kann, die Gütererzeugung immer intensiver zu steigern, sondern auch die Lebensentwicklung zu den günstigsten Bedingungen zu gestalten, werden Einrichtungen geschaffen, die dem Arbeiter Gelegenheit bieten, in seiner Freizeit so gut es eben geht, sich weiter zu bilden, seinen geistigen Horizont zu erweitern, in verschiedene Wissensgebiete tiefer einzudringen und ein tiefes Verständnis für Kunst und Naturgenuss zu erwerben. Und gerade das letztere ist von großer Bedeutung, denn in den Licht- und Luftbädern Parks und Gärten der Städte ist der Funke einer natürlichen Lebensfreude erloschen. Erst durch dessen Wiederverweckung wird der Kunstgenuss der Arbeiterschaft auf edlere, reinere Bahnen gelenkt werden. Es liegt deshalb im Interesse jedes organisierten Arbeiters, die Bildungsgelegenheiten, die ihm die Organisation bietet, ausgiebig zu benutzen. Damit wird kein Denken und Fühlen beeinträchtigt und beschränkt, keine geistige Verkümmern nimmt andere Formen an. Andere Bedürfnisse werden erfüllt; er lernt erkennen, was er zur Gesunderhaltung oder Gesunderhaltung von Körper und Geist notwendig hat, wie er sein einziges Kapital, seine Arbeitskraft, möglichst lange ungehindert erhält.

Wie überall, so sollen wir auch hier nicht die reinen Früchte in den Schoß, wir müssen schaffen und streben. Doch mit Willenskraft und Energie erreichen wir auch dieses Ziel. Zunächst müssen wir den Gedanken, unsere freie Zeit möglichst rationell auszunutzen. Erreichtwertweise ist es durch die rasche Fortschritt unserer Verbände gelungen, die früheren überlange Arbeitszeit in unseren Betrieben zu verkürzen.

Nicht allein die tägliche Arbeitszeit erfährt im Laufe der letzten Jahre eine bedeutende Verkürzung, sondern auch die Sonntagsarbeit wurde in den meisten Klagen auf das absolut Notwendigste beschränkt. Dadurch ist es unseren Kollegen möglich gemacht, die freien Sonntage fernab von der Stadt in der freien Natur zu verbringen, um sich zu erholen von den Mühen und gesundheitsschädlichen Einflüssen der wochenlangen Berufsarbeit. Wenn wir fortgesetzt sein wollen, dürfen wir nicht bloß weitgehenden Arbeitsschutz von der Regierung fordern, sondern wir müssen selbst Hand anlegen und zur Selbsthilfe greifen, damit zeigen wir den maßgebenden Kreisen daß es uns Ernst ist mit unseren Forderungen zur Verkürzung unserer Arbeitszeit.

Nicht hoch genug sind aber die durch unsere Organisation errungenen Urlaubstage einzuzeichnen. Arbeiterpartei, ein neues aber inhaltlich reiches Wort das zur Geltung und allgemeinen Durchföhrung zu bringen, unter Verband mit an erster Stelle sich zu einer seiner heiligsten Aufgaben gemocht hat. Der Artikel in Nr. 23 der „Verbandszeitung“ vom 7. Juni 1913 erläutert in trefflicher Weise, wie notwendig es ist, einmal im Jahre auszuräumen von der Verdienarbeit. Und die oben geschilderte Entförmung der geteilten Arbeit, die ja auch in unseren Großbetrieben eine bedeutende Rolle spielt, fordert gebieterisch eine längere Unterbrechung der Berufsarbeit zur geistlichen Erholung. Damit gewinnt das Gemüt





zum Abschluß zu bringen und erwarten endgültigen Bescheid bis zum 21. Juni.

Da die Brauereien bereits verfahren, Arbeitskräfte heranzuziehen, so ergreift an die Kollegen die Warnung: keine Arbeitsangebote nach Stolp anzunehmen. Zugang ist also fernzuhalten.

Had Eöls, Streif. In der Brauerei zum Starnbräu haben am Sonntag, den 22. Juni, die Kollegen die Arbeit eingestellt, infolge Nichterhaltung der Vereinbarung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse und ganz besonders infolge der unaufrichtigen Schikanen und Beschimpfungen durch Herrn Schreiber Steigenberger als Besitzer. Er gilt in Eöls und der Umgebung in bezug auf Arbeiterbehandlung und Ausbeutung mit seinem fanatischen Organisationshaß als Grobian.

Wittenberg, Bezirk Halle. Tarifabschluß. Der im Jahre 1908 mit der Aktienbrauerei Wittenberg abgeschlossene Tarifvertrag lief seit dem 1. Oktober 1911 ungekündigt weiter. Vor ungefähr zwei Monaten versuchte nun die Firma, angelehnt veranlaßt durch den Ausschüßrat, Neuerungen einzuführen, welche einer direkten Verschlechterung gleichgekommen wäre.

Hamburg. Die Kollegen der Mineralwassers- und Fruchtstofffabrik von Dr. Erdmann u. Jacoby in Hamburg haben durch ihre Organisation, den Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter, ihrem Arbeitgeber einige Forderungen unterbreitet. Dieselben sind äußerst minimaler Natur.

Karlsruhe-Grümmf. Ein Schiedsspruch über die Tariauslegung bei der Firma Sinner. Am 4. April haben wir nach vorhergehendem Streit mit der Gesellschaft Sinner, Grümmf., einen Tarifvertrag für den Mühlenbetrieb abgeschlossen.

Brauereien und Biermiederlagen. Kottbus. Zur Lohnbewegung. Nachdem bereits vor Ostern die Arbeitsverhältnisse in der Niederlage der Bagenhofer Brauerei geregelt worden sind und die Direktion die Wünsche der Arbeitnehmer voll berücksichtigt, wurden Ende April von der Organisation auch Forderungen an die Vereinsbrauerei, den Brauereibesitzer Schulz und die Schultheißniederlage gestellt.

Mit dem Brauereibesitzer Schulz, der anscheinend unter dem Einfluß der übrigen Brauereidirektoren von Kottbus stand, deren Feldgeschichte seit 1907 lautet: Keinen Tarifvertrag mit der Organisation der Brauereiarbeiter und wenn möglich auch keine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter, gestalteten sich die Verhandlungen zwar etwas schwieriger, führten aber trotzdem zu annehmbaren Zugeständnissen.

Wie schon bemerkt, wurden auch bei der Vereinsbrauerei Forderungen eingereicht, zu Verhandlungen aber kam es nicht. Als ein Organisationsvertreter im dortigen Kontor erschien, wurde ihm von einem Buchhalter folgende Mitteilung gemacht: Die Direktion läßt Ihnen sagen, daß

sie mit unseren Arbeitern verhandelt hat und die Sache geregelt sei. Die Arbeiter sind zufrieden. Auf die Frage, mit welchen Zugeständnissen man die Zufriedenheit der Arbeiter erworben habe, mußte man allerdings die Antwort schuldig bleiben.

Armer Mentier, der es nicht einmal fertig gebracht hat, soviel zurückzuliegen, daß er im Alter sorglos leben kann, während die Arbeiter im „Neberfluß“ schwelgen! Pöfentlich tranken die Kottbusser Arbeiter bei ihren Beßgelagen in der Zukunft nur noch Bier der Vereinsbrauerei, damit sich der Verdienst der Gesellschaft derartig erhöht, daß sie das Einkommen ihrer Vorstandsmitglieder — nicht etwa der Arbeiter — so gestalten kann, daß auch sie einmal Zeden von 4 bis 5 Mark machen können.

**Bierniederlagen, Seltersfabriken.**

Mühlent. Karlsruhe-Grümmf. Ein Schiedsspruch über die Tariauslegung bei der Firma Sinner. Am 4. April haben wir nach vorhergehendem Streit mit der Gesellschaft Sinner, Grümmf., einen Tarifvertrag für den Mühlenbetrieb abgeschlossen.

**Stuttgarter Korrespondenzen.**

Stuttgart. Auf den Bericht aus Dielrich in voriger Nummer erhalten wir von Krieb-Stuttgart folgende Mitteilung: Die Aktienbrauerei Diebstuch (Luzernberg) bezog der Brauereibesitzer verlangte vor einigen Jahren etwa 140 Mk. pro Woche den Lohn wäre monatlich 110 Mk., Bier und Wohnung frei, nach einem Vierteljahr Reisvergütung.

**Dierfelder.**

Dierfeld. Am Freitag, den 13. Juni, fand im „Luftballon“ eine öffentliche Bier- und Selterswasserfabrikerversammlung statt, in der Kollege Schulz-Berlin über die Notwendigkeit der Organisation für das Fahrpersonal sprach. Er zeigte in seinen Ausführungen, wie gerade das Fahrpersonal alle Ursache hat, sich in der Organisation eine starke Rückendeckung zu verschaffen.

**Hochachtungsvoll**

Das Schiedsgericht hat also richtig und zugunsten der Arbeiter entschieden. Es gelang der Firma Sinner nicht, aus der tariflichen Verpflichtung eine Wohlthat zu konstruieren. Auch eine soziale Vergünstigung soll diese Zulage nicht sein.



Widerstand gegen die... Die... der... der... der...

... die... der... der... der... der...

... die... der... der... der... der...

Das der Gewerkschaftsbewegung.

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine im Jahre 1912. Das Jahr 1912 war eines der glänzendsten für die Entwicklung der deutschen Konsumvereinebewegung.

Es sind in diesem Sommer zehn Jahre her, daß die zum allgemeinen Verband ausgetretenen Konsumvereine und Neugründungen sich ihre eigene Organisation schufen.

Betrachten wir nun im einzelnen die Ergebnisse des Jahresberichts...

Table with 5 columns: Jahr, Mitglieder, Umsatz, Rein-gewinn. Rows include Konsumvereine, Arbeiter- und andere Gewerkschaften, Sozialistische Gewerkschaften, Sozialdemokratischer Zentralverband, and a total row.

Die zweitgrößte bedeutendste Gruppe ist natürlich die der Konsumvereine... Der Umsatz dieser Vereine in Höhe von 454.486.632 M. setzt sich zusammen aus 423.145.111 M. im eigenen und 31.341.521 M. im Lieferantengeschäft.

Die zweite dem Zentralverband angeschlossene Gruppe ist die der Arbeiter- und sonstigen Gewerkschaften.

Die Gewerkschaften... die... der... der... der... der...

Die Gewerkschaften... die... der... der... der... der...

Die Gewerkschaften... die... der... der... der... der...

Vollständiges, Sechtes.

Die Gewerkschaften... die... der... der... der... der...

Die Gewerkschaften... die... der... der... der... der...

Die Gewerkschaften... die... der... der... der... der...

Die Gewerkschaften... die... der... der... der... der...

Die Gewerkschaften... die... der... der... der... der...

Die Gewerkschaften... die... der... der... der... der...

Die Gewerkschaften... die... der... der... der... der...

Arbeiterversicherung.

Die Arbeiterversicherung... die... der... der... der... der...

Die Arbeiterversicherung... die... der... der... der... der...

Die Arbeiterversicherung... die... der... der... der... der...

Die Arbeiterversicherung... die... der... der... der... der...

Die Arbeiterversicherung... die... der... der... der... der...

Die Arbeiterversicherung... die... der... der... der... der...

Die Arbeiterversicherung... die... der... der... der... der...

Die Arbeiterversicherung... die... der... der... der... der...

**W. H. Meyer and Co. Ltd.**

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass wir für die Lieferung von Waren in allen Teilen der Welt bestens geeignet sind. Unsere Waren sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**W. H. Meyer and Co. Ltd.**

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass wir für die Lieferung von Waren in allen Teilen der Welt bestens geeignet sind. Unsere Waren sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**Stoffe**

**Direct an Private**

Wir haben eine große Auswahl an Stoffen für Ihre Bedürfnisse. Die Stoffe sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**Private**

Wir haben eine große Auswahl an Stoffen für Ihre Bedürfnisse. Die Stoffe sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**Die besten wasserdichten**

**Reizschuhe in Poltschuhen**

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass wir für die Lieferung von Waren in allen Teilen der Welt bestens geeignet sind. Unsere Waren sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**Josef Urban, Nötzing, N.F.**

**Verkaufsberichte**

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass wir für die Lieferung von Waren in allen Teilen der Welt bestens geeignet sind. Unsere Waren sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**Verkaufsberichte**

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass wir für die Lieferung von Waren in allen Teilen der Welt bestens geeignet sind. Unsere Waren sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**Verkaufsberichte**

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass wir für die Lieferung von Waren in allen Teilen der Welt bestens geeignet sind. Unsere Waren sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**Verkaufsberichte**

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass wir für die Lieferung von Waren in allen Teilen der Welt bestens geeignet sind. Unsere Waren sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**Verkaufsberichte**

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass wir für die Lieferung von Waren in allen Teilen der Welt bestens geeignet sind. Unsere Waren sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**Verkaufsberichte**

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass wir für die Lieferung von Waren in allen Teilen der Welt bestens geeignet sind. Unsere Waren sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**Verkaufsberichte**

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass wir für die Lieferung von Waren in allen Teilen der Welt bestens geeignet sind. Unsere Waren sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.

**Verkaufsberichte**

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben, dass wir für die Lieferung von Waren in allen Teilen der Welt bestens geeignet sind. Unsere Waren sind von hoher Qualität und werden zu den besten Preisen geliefert.